



Landkreis
PFAFFENHOFEN a.d. Ilm

Jahresbericht 2020

**Immissionsschutz
Energie
Klimaschutz**

1. Immissionsschutzverwaltung

1.1 Immissionsschutz

a) Genehmigungsbedürftige Anlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz

Im Jahr 2020 wurden sieben Genehmigungsverfahren zur Errichtung von Anlagen oder zur Änderung bestehender Anlagen abgeschlossen, sechs derartige Verfahren dauern derzeit noch an.

Sowohl die erteilte Genehmigung für drei Windkraftanlagen im Fönbacher Forst in Pfaffenhofen als auch die Genehmigung zur Erweiterung der Hähnchenmastanlage Eschelbach waren dabei Gegenstand der Berichterstattung in den öffentlichen Medien.

Es war erneut ein Genehmigungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung für die Hähnchenmastställe in Eschelbach durchzuführen. Die Antragsteller hatten die Anzahl der Plätze etwas reduziert und weitere Abluftreinigungsanlagen vorgesehen, nachdem eine Entscheidung über die Klage gegen die Genehmigung aus dem Jahr 2017 nicht absehbar war.

Mit verschiedenen Anlagenbetreibern wurden umfangreiche Informations- und Beratungsgespräche zur Vorbereitung von Genehmigungsverfahren für die Errichtung neuer Anlagen oder die Änderung bereits bestehender Anlagen geführt.

Dem Landratsamt wurden im Jahr 2020 28 Änderungen von genehmigungsbedürftigen Anlagen angezeigt, für die nach Prüfung durch das immissionsschutzfachtechnische Personal (Umweltschutzingenieur) kein Genehmigungsverfahren durchzuführen war.

In einem Fall wurde der Betreiber einer genehmigungsbedürftigen Anlage durch nachträgliche Anordnungen zu Maßnahmen des Immissionsschutzes verpflichtet.

Entsprechend dem Überwachungsprogramm nach § 52a BImSchG für eine planmäßige und nachvollziehbare Überwachung von Anlagen nach der Industrieemissions-Richtlinie wurden 2020 in Zusammenarbeit mit dem umwelttechnischen Personal sechs Anlagen überwacht. Darüber hinaus wurden zwei Anlagen überwacht, die nicht der Industrieemissions-Richtlinie unterfallen.

Für drei Betriebsbereiche fanden zudem Vor-Ort-Besichtigungen nach § 16 der Störfallverordnung (12. BImSchV) statt.

b) Nicht genehmigungsbedürftige Anlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz

Den Schwerpunkt nimmt bei den nicht genehmigungsbedürftigen Anlagen die Bearbeitung der Beschwerdefälle ein. Im Jahr 2020 wurden neben einer Vielzahl von kleineren Nachfragen und Beschwerden 14 Beschwerdefälle mit großem Zeitaufwand (Beratungen, Einholen von Stellungnahmen, Lösungsfindung) bearbeitet.

Beim Vollzug der Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV) wurden zahlenmäßig nicht festgehaltene Anfragen zum Austausch von alten Feuerungsanlagen, Messungen oder Nachbesserungsmöglichkeiten bearbeitet. Meist erfolgte die schriftliche Aufforderung zur Stilllegung aufgrund der Messergebnisse. Wegen Rauchbelästigungen kam es in 14 Fällen zu Beschwerden.

Im Bereich der Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung (32. BImSchV) wurden mehrere Anfragen bearbeitet.

1.2. Bodenschutz/Altlasten

Der Schwerpunkt lag im Bereich Bodenschutz auch im Jahr 2020 bei der Bearbeitung von Fällen mit PFC-Belastungen.

Per- und polyfluorierte Chemikalien („PFC“) sind eine künstlich hergestellte Stoffgruppe, welche wegen ihrer schmutz-, fett- und wasserabweisenden Eigenschaften Anwendung in zahlreichen Industrie- und Konsumprodukten finden: z. B. zur Imprägnierung von Textilien, der Beschichtung von Regen- und Funktionsbekleidung, für die Herstellung von schmutzabweisenden Teppichen und Polstermöbeln, in der Papier- und Pappbecherherstellung, als Hilfsmittel bei der Herstellung von Teflon und vieles mehr. Besonderes Augenmerk galt bisher den Leitsubstanzen „PFOS“ und „PFOA“. Bis Mitte 2011 waren PFOS auch Bestandteil von Feuerlöschschäumen.

Einzelne PFC - insbesondere die Leitsubstanzen PFOA und PFOS - stehen im Verdacht, unter anderem krebsfördernd und schädlich für die kindliche Entwicklung zu sein.

Die Bodenschutzbehörde war an 77 Bauleitplanverfahren beteiligt.

Es wurden insgesamt 81 Altlastenanfragen bearbeitet (einschl. Stellungnahmen zu Bauanträgen).

2020 wurden vier Verdachtsbereiche neu ins Altlastenkataster aufgenommen.

Zwei Altlastenfälle konnten endgültig abgeschlossen und aus dem Altlastenkataster entlassen werden.

Alle sonstigen laufenden Altlastenverfahren wurden weiter bearbeitet.

Im elektronischen Altlastenkataster ABuDIS (Altlasten-, Bodenschutz- und Dateninformationssystem) befanden sich zum 31.12.2020 143 Datensätze, von denen für 142 Fälle das Landratsamt Pfaffenhofen und für einen Fall die Regierung von Oberbayern zuständig ist.

Bei neun Ölnfällen und Schadensfällen mit wassergefährdenden Stoffen wurde die Bodenschutzbehörde für die Anordnung von Sofort- bzw. Folgemaßnahmen zugezogen.

1.3 Staatliches Abfallrecht

Im Rahmen der Deponieverordnung befinden sich fünf Deponien in der Nachsorge/Überwachung. 16 Bescheide über die Zulassung höherer Zuordnungswerte wurden erlassen.

Im abgelaufenen Jahr waren drei Anzeigen gem. § 53 KrWG von Sammlern und Beförderern, zwei Erlaubnisse gem. § 54 KrWG sowie eine Anzeige gem. § 18 KrWG von gewerblichen und gemeinnützigen Sammlern zu prüfen.

Außerdem wurde für 14 wilde Ablagerungen sowie 12 Schrottfahrzeuge die Entfernung veranlasst. Es ergingen 12 förmliche Anordnungen zur Entfernung von Abfällen zur Beseitigung, davon einer für Asbestabfälle.

Aufgrund von Ordnungswidrigkeiten im Geltungsbereich des Abfallrechtes wurden im Jahr 2020

19	Bußgeldbescheide,
12	Einstellungen und
2	Verwarnungen

erstellt.

Beim Thema „Verwendung von Recyclingmaterial im Wegebau bzw. als Unterbau (Hallen, Parkplätze) wurden zahlreiche Anträge bearbeitet. Dazu kamen einige Fälle aufgrund von Anzeigen Dritter oder über Mitteilungen durch die Fachbehörden über „wildes Einbau“. Hier musste festgestellt werden, durch wen welches Material eingebracht wurde und ob die Voraussetzungen für die schadlose Verwertung vorlagen. Es besteht nach wie vor hoher Beratungsbedarf in diesem Bereich.

2. Sachgebiet Immissionsschutztechnik, Energie, Klimaschutz

2.1 Immissionsschutztechnik

Die Immissionsschutztechnik übernimmt bei Verfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) die fachtechnische Bearbeitung von immissionsrelevanten Aufgabenstellungen. Dazu gehört u.a. die Unterstützung der Immissionsschutzverwaltung bei der Durchführung von immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren, die Beratung von Anlagenbetreibern zu immissionsrelevanten Themen, sowie die Durchführung von Überwachungen von Anlagen die dem BImSchG unterliegen. Zum Umfang der jeweiligen Tätigkeiten wird auf die Ausführungen des Sachgebietes Immissionsschutzverwaltung verwiesen.

Im Jahr 2020 wurde die Immissionsschutztechnik außerdem von der Bauverwaltung 349 Mal in Genehmigungsverfahren nach dem Baurecht beteiligt.

Weiter wurden 88 immissionsschutzfachliche Stellungnahmen zu Bauleitplanungen abgegeben.

Vom Sachgebiet wird auch die Beurteilung von Geruchsbelästigungen und Lärmeinwirkungen bei Beschwerden vorgenommen. In 2020 waren hier 42 Fälle zu bearbeiten.

2.2 Energie und Klimaschutz

Zentrale Aufgaben der Fachstelle Energie und Klimaschutz sind die Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Information zu den verschiedenen Aspekten im Themenbereich Energiewende und Klimaschutz sowie die Unterstützung der kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden.

Kommunales Energieeffizienznetzwerk

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm nahm auch 2020 zusammen mit den Landkreisen Bamberg, Forchheim, Haßberge, Nürnberger Land, Roth, Schwandorf und Tirschenreuth und den Städten Amberg, Neumarkt und Straubing sowie dem Erzbistum Bamberg an einem kommunalen Energieeffizienz-Netzwerk teil. Unter der Leitung des Instituts für Energietechnik (IfE) der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden werden durch die Umsetzung konkreter Projekte bei jedem Netzwerkteilnehmer die Energieeffizienz gesteigert und der Energieverbrauch gesenkt. 2020 standen digitale Energienutzungspläne und Klärschlammkonzepte im Fokus der betrachteten Themen.

Regionale Energiewende

Die kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden haben 2020 ein interkommunales Konzept erstellen lassen, das mittel- und langfristige wirtschaftliche Lösungen für die energetische Nutzung des in den kommunalen Kläranlagen anfallenden Klärschlammes aufzeigt. Durch das gemeindeübergreifende Handeln erhofft man sich wichtige Skaleneffekte. Die Fachstelle Energie und Klimaschutz koordinierte die Konzepterstellung. Das Konzept wurde durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie mit etwa 85.000 Euro gefördert.

Auch bei der Errichtung von Ladeinfrastruktur für mehrspurige Elektrofahrzeuge im gesamten Landkreis wurde ein gemeindeübergreifendes, strukturiertes Vorgehen gewählt. 2020 wurde das Ladeinfrastrukturkonzept für den Landkreis fertig gestellt. Das Ladeinfrastrukturkonzept dient als Grundlage für den bedarfsgerechten und zugleich zukunftsfähigen Ausbau der Infrastruktur. Auch hier übernahm die Fachstelle Energie und Klimaschutz die Projektkoordination. Die Erstellung des Konzepts wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert.

Die kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden wurden regelmäßig über Neuerungen, Fördermittel und Wettbewerbe informiert. Des Weiteren hat die Fachstelle auch 2020 die Kommunen in verschiedenen Arbeitsgruppen und / oder auf Anfrage projektbezogen unterstützt.

Die Klimaschutzbeauftragten der Region 10 treffen sich mehrmals jährlich zum Erfahrungsaustausch. Ziel der regelmäßigen Arbeitstreffen ist der Informationsaustausch über aktuelle Projekte im Bereich Klima- und Ressourcenschutz, der Austausch von Knowhow und Terminen sowie die gemeinsame Umsetzung von Projekten. 2020 fanden vorwiegend projektbezogene Besprechungen in Form von Videokonferenzen statt. Der Runde Tisch des Energieforums, an dem sich alle Stakeholder zum Thema Energiewende und Klimaschutz in der Region treffen, wurde dieses Jahr ausgesetzt.

Durch die Fachstelle Energie und Klimaschutz ist der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm in mehrere LEADER-Kooperationsprojekte eingebunden: Das Bildungsprojekt „Klimaladen“ (siehe Umweltbildung), das Projekt „CO2-Regio – freiwilliger CO2-Ausgleich in der Region“ und das Projekt „Biogene Reststoffe“, das 2020 abgeschlossen wurde.

Energiesprechstunde

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger wandten sich wegen verschiedenster Fragen und Anliegen in den Bereichen „Energie und Klimaschutz“ an die Energieberatungsstelle im Landratsamt. Das Hauptinteresse der Beratenden galt dieses Jahr den zu Jahresbeginn geänderten Förderprogrammen, die erheblich an Attraktivität für die Bürgerinnen und Bürger gewonnen haben.

In der Energiesprechstunde im Landratsamt und der Außenstelle Nord in Vohburg konnten sich die Interessenten bei fachkundigen, unabhängigen Energieberatern Informationen und individuelle Beratung einholen. Zusätzlich wurden Energiesprechstunden Anfang des Jahres in Geisenfeld, Manching und Wolnzach angeboten. Ab Mitte März 2020 wurden die Energiesprechstunden vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ausschließlich telefonisch durchgeführt. Insgesamt wurden im Rahmen der Energiesprechstunden etwa 190 Beratungen durchgeführt. Damit wird der stetige Aufwärtstrend der letzten Jahre fortgesetzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die von der Bundesregierung beschlossenen Klimaziele führten zu Veränderungen bei staatlichen Förderungen. Zahlreiche Konditions- und Programmänderungen für Kredite und Zuschüsse bei Sanierung, Neubau und Kauf von Immobilien wurden seit Januar 2020 geändert und teils erheblich zugunsten der Bauherren verbessert. An einem gut besuchten Vortragsabend Anfang März wurde über die geänderten Förderbedingungen des Staates bei Neubau und Sanierungen informiert.

Für Fachpublikum (Kaminkehrer, Energieberater, Architekten und weitere Sachverständige) aus dem Landkreis wurden im Frühjahr und online im Herbst spezifische Informationsveranstaltungen zu den geänderten staatlichen Förderprogrammen sowie zum neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG) angeboten.

Im Juli beteiligte sich der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm zum zweiten Mal am Stadtradeln, der mittlerweile weltgrößten Fahrradkampagne. Vom 4. bis 24. Juli wurde fleißig in die Pedale getreten. Mitmachen konnte jeder, der im Landkreis wohnt, arbeitet, zur Schule geht oder einem Verein angehört. Gerolsbach, die Stadt Pfaffenhofen, Pömbach, Reichertshofen, Scheyern, Vohburg und Wolnzach gingen wieder als Einzelkommunen in den Wettbewerb und konnten viele Radlerinnen und Radler zum Mitmachen motivieren. Daneben traten erstmals Geisenfeld, Hohenwart und Ilmmünster mit eigenen Ortsteams an. Ganz nach dem Motto „Dabeisein ist alles“ haben sich etwa 980 Radler*innen aus dem ganzen Landkreis beteiligt und sind 260.000 km geradelt.

Seit Ende Oktober 2020 wird die von dem gemeinnützigen Münchner Verein rehab republic e.V. konzipierte Kampagne „Einmal ohne, bitte“, beworben und umgesetzt. Diese möchte die Plastikflut bekämpfen, indem Geschäfte und Take-Away-Restaurants, in denen Lebensmittel unverpackt erhältlich sind bzw. in den eigenen Mehrwegbehälter gefüllt werden, erkennbar gemacht werden. Ein Sticker – in Schaufenster und Theken geklebt – macht Geschäfte und Take-Away-Restaurants sichtbar, in denen man Backwaren, Käse, Fleisch und andere Lebensmittel „einmal ohne“ kaufen kann. Ziel ist es, das verpackungsfreie Einkaufen aus einer Nische zu holen und insgesamt den Verpackungsmüll zu reduzieren.

Zum permanenten Informationsangebot der Fachstelle Energie und Klimaschutz zählt das Solarpotenzial- und Gründachflächenkataster, ein Online-Service, über den die Bürgerinnen und Bürger im gesamten Landkreis abrufen können, ob und wie gut sich das Dach ihres Gebäudes für die Nutzung von Solarenergie oder zur Begrünung eignet. Diese Orientierungshilfe wurde auch 2020 von zahlreichen Nutzern in Anspruch genommen.

Darüber hinaus können sich Bürgerinnen und Bürger über den EnergieMonitor tagesaktuell zum Stand der Energiewende im Landkreis informieren. Der EnergieMonitor ist ein Online-Angebot, das zum einen visualisiert, wie viel Strom tatsächlich regenerativ vor Ort aus Sonne, Wind, Wasser und Biomasse erzeugt wird. Zum anderen wird der Stromverbrauch für Privathaushalte, öffentliche Gebäude sowie Gewerbe und Industrie dargestellt. Die Daten werden im 15-Minuten-Takt aktualisiert und damit nahezu in Echtzeit dargestellt. Die Informationen sind von jedermann online jederzeit abrufbar.

Umweltbildung

Die auf Initiative der Klimaschutzbeauftragten der Städte Ingolstadt, Neuburg, Schrobenhausen und des Landkreises Pfaffenhofen a.d. Ilm konzipierte, interaktive Wanderausstellung „Klimaladen – was hat mein Konsum mit dem Klima zu tun?“ war Anfang 2020 an zehn Schulen in der gesamten Region im Einsatz. Insgesamt konnten etwa 3.000 Schülerinnen und Schüler an dem Angebot teilnehmen, im Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm wurden durch das Projekt gut 1.000 Schülerinnen und Schüler an vier Schulen erreicht.

Im Sommer 2020 wurde ein verändertes Konzept für die Schulworkshops unter besonderen Hygieneanforderungen erarbeitet. Des Weiteren werden die Inhalte für einzelne Unterrichtsmodule, die in Eigenregie von den Lehrkräften ohne schulfremde Personen durchgeführt werden können, aufbereitet. Der Klimaladen wurde als LEADER-Kooperationsprojekt unter Federführung des Landkreises Pfaffenhofen a.d. Ilm aufgesetzt. Eine Koordinationskraft erledigt die Kommunikation mit Schulen und Referentinnen und Referenten sowie die Transport- und Auf/Abbautätigkeiten.

Die bereits seit einigen Jahren von der Fachstelle Energie und Klimaschutz aufgelegte Broschüre, die verschiedenste umweltpädagogische Angebote diverser Träger zum Themenbereich Energie, Klimaschutz und Ressourcenschutz zusammenfasst, wurde im Sommer 2020 überarbeitet und Lehrkräften und ErzieherInnen zur Verfügung gestellt. Die Broschüre soll den Schulen und Kindertageseinrichtungen im Landkreis einen Überblick über das Angebot geben und sie dabei unterstützen, Kinder und Jugendliche für den Klimaschutz und die Energiewende zu sensibilisieren.

Neu konzipiert wurde im Februar 2020 das Förderprogramm Schulgärten. Schulen, für die der Landkreis im Sinne des Sachaufwands zuständig ist, sind berechtigt, einen Antrag auf finanzielle Zuschüsse für diverse Maßnahmen wie z. B. Neuanschaffungen in der Geräteausstattung und für allgemeine Beobachtungen, Material für den Bau von Beeten, Nisthilfen etc. zu stellen.

Bereits für das Frühjahr 2020 geplante Projekttag an mehreren Schulen im gesamten Landkreis mussten vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

*Katharina Baschab
Simon Oehrlein
Tabea Gallus
Kurt Sangl*